

Der Tutzinger Bürgersolarpark: Schritte zur grünen Energiezukunft

Der Tutzinger Bürgersolarpark macht Fortschritte: Bau ab 2025 geplant, inklusive Speicherlösung für nachhaltige Energieversorgung.

Der Tutzinger Bürgersolarpark nimmt weitere Formen an und könnte ein wegweisendes Projekt für die Region Starnberg werden. Mit dem Ziel, in der Gemeinde eine nachhaltige Energieversorgung zu etablieren, hat der Gemeinderat jetzt wichtige Entscheidungen getroffen, die nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich von Bedeutung sind.

Fortschritt der Planung

Im kommenden Jahr sollen die ersten Bauarbeiten für den Bürgersolarpark am Oberen Hirschberg beginnen. Beim letzten Treffen vor der Sommerpause hat der Gemeinderat die Umsetzung einer Speicherlösung für den erzeugten Strom ins Auge gefasst. Dies ermöglicht es, den Strom zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen und fördert die Flexibilität der Energieversorgung.

Initiativen und Planungsschritte

Der gesamte Plan ist Teil einer größeren Initiative mit dem Ziel, Tutzing bis 2035 klimaneutral zu gestalten. Der Bürgersolarpark wird auf einer zur Verfügung stehenden Fläche von 20 Hektar zwischen Kerschlach und Monatshausen realisiert. Die Energiegenossenschaft Fünfseenland, unter der Leitung von Barbara von der Ropp, spielt hierbei eine zentrale Rolle und hat

bereits einen vorläufigen Netzanschluss von vier Megawatt zugesichert bekommen. Diese positive Meldung stellt einen enormen Fortschritt dar, da sie den ersten Schritt zur Energieerzeugung ermöglicht, bevor die restlichen Flächen in einem späteren Schritt erschlossen werden können.

Bedeutung für die Gemeinschaft

Die Entwicklung des Solarparks bietet nicht nur eine grüne Energiequelle, sondern hat auch positive wirtschaftliche Effekte für die Gemeinde. Die Erzeugung von bis zu 20 Megawatt Strom könnte die lokale Energieautonomie stärken und zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen. In Anbetracht der globalen Herausforderungen im Bereich Klimawandel ist solch eine Initiative insbesondere für kleinere Gemeinden von großer Bedeutung.

Parkplatz- und Infrastrukturfragen

Im Zusammenhang mit dem Projekt wurden auch Überlegungen zu einem Parkplatz für E-Ladestationen angestellt. Die Gemeindeverwaltung zeigt sich jedoch skeptisch, da solche Infrastrukturen nicht nur gut geplant, sondern auch sinnvoll positioniert werden müssen, um den Bedürfnissen von Besuchern gerecht zu werden.

Ein Vorschlag aus dem Gemeinderat, eine Ladestation in der Nähe von Monatshausen einzurichten, könnte Autofahrern ermöglichen, während des Ladevorgangs kleine Einkäufe zu erledigen. Dadurch könnte die Attraktivität der Region gesteigert werden.

Ausblick auf die nächsten Schritte

Ein städtebaulicher Vertrag, der die finanziellen Rahmenbedingungen des Projekts klären soll, steht kurz vor dem Abschluss. Nach Unterzeichnung wird das Architekturbüro

Terrabiota in Starnberg mit der Erstellung des Bebauungsplanentwurfs beauftragt. Die Verantwortlichen hoffen, dass der Prozess zügig voranschreitet und sie bereits 2025 mit den Bauarbeiten beginnen können.

In einer Zeit, in der nachhaltige Energielösungen und lokale Initiativen wichtiger denn je sind, stellt der Tutzingener Bürgersolarpark einen aufregenden Schritt in die Zukunft dar. Die engagierte Beteiligung der Bürger und die vorausschauende Planung könnten Tutzing zu einem Vorbild für andere Gemeinden im Bereich der erneuerbaren Energien machen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)